

The GazettE - Im Dunkeln 2

Der Tod ist nur der Anfang

Von -Harlekin-

Kapitel 16: Wunderschöne Farbe

Die Vorwarnungen...die Träume...Er hat nicht auf sie geachtet...und nun steht er in diesem menschenleeren Flur...mit dieser Tür, die sich langsam öffnet...Angsttränen entweichen ihm...Das ist das einzige, zu dem er imstande ist...Angst haben...Im Augenblick kann er nichts anderes...

Extrem langsam und quietschend geht die Tür auf...aber es...steht niemand dahinter, der diese Tür aufmacht...sie...sie öffnet sich wie von Geisterhand...Uruha spürt die Gänsehaut auf seiner Haut und hält sich frierend fest...bereit auf alles...bereit auf das was kommen möge...bereit zu sterben...

...aber es passiert nichts...Niemand tritt aus dem Raum...kein tollwütiger Kai mit einem Messer...nichts...Nur diese offen stehende Tür...Der Blonde schluckt laut...Vielleicht...war es der Wind gewesen...? Leicht schüttelt Uruha den Kopf...nein...Hier ist kein Wind...

Dann starrt er wieder wie gebannt auf die Tür...Er kann schon ihr leises Gewisper hören...wie sie ihm ein kaum hörbares „Hineinspaziert“ zuhaucht...Er will aber nicht...Er bleibt stehen, wo er ist...Er gleitet an der Wand zu Boden und bleibt sitzen...Warten...Er würde warten...warten bis die anderen kommen...und er würde die Tür keinen einzigen Moment aus den Augen lassen...keine...einzige...Sekunde...

...

Er hat seine Beine umschlossen und wartet...jederzeit erwartet er, dass sein Mörder aus der Tür springen würde...aber es geschieht nichts...Nervös schaut er auf die Uhr...5 Minuten...6...7...8 Minuten...10 Minuten...und sogar nach 20 Minuten passiert nichts...Er ist alleine in dieser Stille...Langsam aber sicher kommt er sich albern vor...Was tut er hier?? Wenn jemand da gewesen wäre, wäre er ja wohl schon längst aus dem Raum gegangen! Uruha muss kichern...Wie dumm er doch ist! Zögerlich erhebt er sich...bleibt jedoch an der Wand kleben...Er ist sich immer noch nicht sicher...bei diesen seltsamen Gegebenheiten...Ruki...Hatte er nun auch Albträume...? Bei ihm sind diese seltsamen Albträume nach der Zeit verständlich...aber Ruki? Er hat doch nichts damit zu tun...Aber was ihm noch unverständlicher vorkommt, ist die Tatsache, dass wohl auch Ruki geträumt hatte, dass Kai ein Mörder wäre...Kai...ihr fröhlicher Drummer...Kai...der immer so gerne lacht...Kai...der keiner Fliege etwas antun könnte...Er kann nicht glauben, dass er wirklich ein Mörder sein könnte...jeder...aber doch nicht Kai!

Kurz schließt er die Augen...Kai...Er war die ganze Zeit auf der Arbeit anwesend gewesen...und er war so nett und fröhlich wie eh und je...Ein Beweis dafür, dass seine

Träume niemals wahr sein konnten...Ihm macht eher eine andere Person Sorgen...
Miyavi ist die Person über die er seine Gedanken sammeln sollte...nicht Kai...nicht Aoi...und besonders nicht Ruki.

Er öffnet wieder die Augen und erblickt die offene Tür. Diese Träume machen ihn wirklich fertig...Er will diese Träume nicht mehr haben...nie mehr wieder...Aber was kann er dagegen schon tun? Nichts...Sie werden wahrscheinlich immer wieder kehren, solange Miyavi am Leben ist...solange er nicht seinen letzten Atemzug ausgehaucht hat...Sie werden ihn immer wieder auf ein Neues durch die Hölle gehen lassen...und...sie werden ihn immer wieder auf ein Neues auf die Probe stellen. Miyavi ist das Ziel. Er ist die Person, die wichtig ist...

Mutig löst er sich von der Wand und geht einen Schritt auf die Tür zu. Träume sind Träume und nichts anderes...Wer sagt, dass sie eine Bedeutung hätten? Stress...Es ist einfach nur der Stress...Träume...Es sind nur Träume, die aus seiner krankhaften Fantasie...seiner krankhaften Angst entspringen...

Außerdem kann er doch nicht wie ein verschrecktes Reh in dieser Ecke verweilen! Die Anderen würde ihn für bekloppt halten...zu Recht!

„Träume sind nicht die Realität...“

Einen weiteren Schritt vor.

„Träume sind nicht real...“

Und noch einen...

„Träume sind nicht real...“

Sich weiter mutig zuflüsternd geht er einen weiteren Schritt...

„Träume sind nicht real!“

Seine Stimme wird zunehmend lauter und sein Mut steigt mit jedem Schritt...Er schafft es! Er wird sich nicht unterkriegen lassen! Denn...

„...Träume sind NICHT real!!“

Er hat es geschafft! Er hat es bis zur Tür geschafft! Er ist über seinen Schatten gesprungen! Und er muss fröhlich lächeln, als er ins leere Zimmer schaut und alles wie gewohnt auf seinen Platz ist...Nichts...Er hatte umsonst so viel Angst gehabt! Genau wie in seinem Zimmer mit der Bettdecke! Er muss lachen...und schlägt kopfschüttelnd auf seine Stirn. Diese Träume...sie machen ihn wahnsinnig...aber er darf sich nicht fertig machen lassen!

Immernoch lachend betritt er den Raum, doch sein Lachen verstummt schnell...Zwar sieht alles so aus wie immer, doch...er spürt, dass irgendwas nicht stimmt...Irgendwas...ist anders...Seine verdrängte Angst kehrt zurück und er wünscht sich plötzlich, dass er doch hätte weitergehen sollen...an die Tür vorbei zum Fahrstuhl...Wieso hat er den Raum nur betreten?? Denn jetzt...gibt es kein Zurück mehr...Er schleicht leise durch den Raum und sieht sich ängstlich um...natürlich ist ihm klar, dass es ihm nichts bringt, leise zu sein...denn er spürt, dass er schon längst entdeckt worden ist...ja...Seine Anwesenheit wurde sogar herbeigesehnt...man...hat auf ihn gewartet...Er spürt fixierende Blicke, obwohl niemand außer ihn sich in diesem Raum befindet...aber...vielleicht ist auch einfach seine Angst so groß? Wieder eine weitere Einbildung...Seine große Angst...wird ihm noch zum Verhängnis.

Ihm fällt nichts Besonderes im Zimmer auf...dann sieht er zum ersten Mal auf den Boden...kleine...winzige rote Flecken...Er bückt sich und streicht mit einem Finger über einen der Punkte...Sie sind schon etwas vertrocknet.

Konzentriert leckt er an seinem Finger. Blut. Natürlich, was sonst? Tomatensaft oder etwa Ketchup? Leider nicht.

Er schaut genauer auf den Boden...Die Punkte bannen sich zusammen zu einem

Weg...einem Weg auf dem sie größer werden...und sich allmählich ausgiebig verteilen...schließlich hört die Spur bei der Küchentür auf...Ratlos steht er nun vor der Tür...Er amtet entschlossen tief ein...Er hat diesen Weg gewählt...Er konnte vorher einfach an diesen Raum vorbeirennen...aber er tat es nicht...Er hat diesen Weg gewählt, also wird er diesen Weg auch gehen! Ein Zurück gibt es nicht mehr...egal...wie schrecklich es auch sein wird...

Schnaufend öffnet er die Tür und blickt wie erstarrt vor sich...Das...ist so unglaublich...Ein leichtes gequältes Lächeln spiegelt sich auf seinen Lippen...Das ist doch nur einer seiner Albträume...Er hat dieses Bild schon so oft gesehen...und das ist bisher immer ein Traum gewesen, bei dem er dann schweißgebadet aufgewacht ist...heil...und seine Bandkollegen heil...alle heil...die ganze Welt heil...Nichts von diesen Träumen ist real geworden...Kein einziger. Und der Anblick der sich ihm hier anbietet ist nichts Neues für ihn...auch wenn es ihm trotzdem jedes Mal einen Schauer über den Rücken...bis ins Mark laufen lässt...

Nur zögerlich geht er auf die entstellte Leiche vor sich zu...Es wurde so oft auf sie eingestochen, dass ihr ganzer Körper in einen roten Schleier liegt...Um die Leiche herum hat sich schon eine unvorstellbar große Blutlache gebildet...Uruha steht inmitten dieser Lache...dieser Lache mit dieser...wunderschönen Farbe...und dann diese voll gespritzte Wand...in dieser wunderschönen Farbe...diese wunderschöne Farbe...auf diesen weißen Kacheln...Es ist erstaunlich, wie viel Blut in so einem Menschen steckt...Aber er hatte versucht sich zu wehren...der Küchentisch und die Stühle liegen aufgesplittert auf dem Boden...Seine Gegenwehr war jedoch anscheinend vergeblich gewesen...

Klatsch!

Die Tür wurde zugeschlagen und Uruha blickt erschreckt hinter sich...